



UNSERE GEMEINDE

21. Jahrgang

Januar 1980

Gemeindebrief Nr. 1

Andacht

Gott will!

Gott will, daß allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4

Wir gehen in ein neues Jahr, ein neues Jahrzehnt sogar. Manches feierliche Wort haben wir gehört vom Bundespräsidenten, vom Kanzler, von den Kommentatoren der Medien. Von dem, was wir wünschen und wollen, war die Rede: von der Gesundheit und einem gesicherten Leben, von der Stabilität unseres Staates und seiner Wirtschaft, vom Frieden. Gewiß, die Zukunft ist ein unbeschriebenes Blatt. Aber klar ist:

Durchs Leben kommt nur der, der weiß, was er will. Ich will, wir wollen! Und hoffen: Wo mein Wille ist, ist auch ein Weg!

Die Jahreslosung setzt anders ein: Gott will! Ob diese beiden Worte in meinem Wollen genügend zum Tragen kommen? Ich möchte lernen, das „Ich will“ in Frage zu stellen durch dieses „Gott will“. Das ist schwer, weil der Wille Gottes nicht immer der passende Deckel auf den Topf meiner Wünsche ist. Aber ich spüre, daß es gut wäre für mich, wenn ich nicht nur nach meinem, erst recht nicht nur nach dem Willen anderer Menschen, sondern nach Gottes Willen lebe im neuen Jahr. Wenn ich wenigstens aufrichtig nach ihm frage! Aus der Hoffnung heraus: Wo sein Wille ist, ist auch ein Weg. Der Weg durch die neue Zeit.

Oft bleibt sein Wille dunkel. Aber eine Grundlinie gibt es: Gott will von mir Taten konkreter Lebenshilfe für alle Menschen. Sein Wille gibt meinem Wollen eine neue Richtung: vom Ich zum Du. Ich bin nicht Albert Schweitzer, nicht Mutter Teresa. Aber ich ahne den wirklichen Reichtum ihres Lebens. Darf ich nicht damit rechnen, daß auch mein Leben reich wird, wenn Gottes Wille so darin eingeht?

Dabei ist zweierlei zu bedenken: Den Hungernden kann ich durch die Predigt des Evangeliums nicht ernähren. Gäbe ich ihm aber nur die Schale Reis und sagte ihm das Wort des Lebens nicht, so speiste ich ihn ab! Hilfe zum Leben ist nach Gottes Willen auch Erkenntnis der Wahrheit. „Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute“ — das ist die Wahrheit von Weihnachten. Über unserer Wirklichkeit in Licht und Schatten leuchtet das gnädige Ja Gottes!

Gott sieht mich zum Guten an, mich und die anderen. Sollten sie es nicht wissen, so will ich es ihnen sagen. In Wort und Tat.

1980 — Ein Buch mit leeren Blättern noch. Aber das Titelblatt kennen wir: Gott will ... Wo sein Wille ist, ist unser Weg!



... allen soll geholfen werden.

Christian Harms, Schlangen